

noch die Aufmerksamkeit eines Kommissärs erregen hätte können. Immerhin gelang es auf jeder der vier zweimal zu fahrenden SP im zweiten Durchgang eine schnellere Zeit hinzulegen als im ersten. Gesamt blieb man gerade noch in den Top-40, unmittelbar vor den beiden Gruppe N-Fiesta.



**KÖNIG Mike**

(Co: Thomas ZEISER)

**Opatija:** Der Admonter Polizei-Inspektor hatte sich dazu entschlossen, die Saison mit Ausnahme seiner Heimrallye im Ausland zu verbringen; u.a. deshalb weil man in Kroatien mehr Rallyes mit weniger Budget bestreiten konnte. Anfang Mai stand man also mit dem Astra erstmals auf ausländischem Boden. Die beiden identischen SP am späten Freitag Nachmittag ging man noch etwas vorsichtig an, auch deshalb weil sie für die ganz Veranstaltung etwas untypisch waren: So lange Geraden gab's am Samstag nicht mehr. Trotzdem lag man bereits auf Platz 3 in der Zweiliter-Klasse der Gruppe S, 11 sec. hinter dem kroatisch-slowenischen Duo Denis Močibob/Jaka Cevc auf Peugeot 306, wobei auch noch der Honda Civic VTi der Italiener Stefano Tavano/Dario Andrian zwischen den beiden lag. Am nächsten Morgen drängte man sich umgehend am Honda vorbei, aber der Rückstand auf den Peugeot wurde nicht kleiner und schon auf der zweiten SP des Tages begannen Schaltprobleme. Wobei immer wieder Gänge heraussprangen, was wiederum in Bremszonen für heikle Momente sorgte. Über den Učka war es schon so schlimm, dass man zeitlich den Anschluss zu verlieren drohte. Man hoffte das Problem im Service in den Griff zu bekommen, aber dort entdeckte der Chefmechaniker, dass der Getriebedeckel einen Riss hatte, Ölverlust auftrat und sich zu allem Überdross bereits Metallteile ins Öl gemischt hatten. Womit man nur noch aufgeben konnte. Zu Hause fand man dann heraus, dass eine gebrochene Schaltgabel und ein gebrochener Synchronring des 5. Ganges die Auslöser gewesen waren.



**INA-Delta:** Eine richtiggehende K.o.-Rallye war der 3. Lauf zur kroatischen Meisterschaft rund um Zagreb, der auch zum European Rally Cup zählte.

Bei sehr hohen Temperaturen überstanden gerade einmal 26 der 54 gestarteten Teams die 10 SP über 151,5 km. Von den fünf österreichischen Teams schafften es drei ins Ziel. Dass Mike sich letztendlich als schnellster rot-weiß-roter Pilot herauskristallisierte, war keine ganz große Überraschung. Das Duell in der Zweiliterklasse der Gruppe S mit Landsmann Thomas Jung war interessant, aber Mike brachte von Beginn an etwas Sicherheitsabstand zwischen sich und den Kadett. Die vergrößerte er am entscheidenden Samstag schließlich auf 1:35 min. und gewann auch noch inoffiziell die Klasse, die sich als ebenso unfallträchtig präsentierte wie die ganze Rallye.



**Škoda-Liezen:** Bei der Heimrallye wollte man eine interessante Saison zu einem guten Ende bringen und in der ORC 2-Wertung wäre man jedenfalls der große Favorit gewesen. Daraus wurde aber nichts, weil man gleich zu Beginn auf dem Treglwang-Rundkurs das linke Vorderrad verlor, nachdem alle Radbolzen abgerissen waren. Am Samstag fuhr man für die Sponsoren natürlich wieder und erzielte auch vier ORC 2-Bestzeiten gegen den angehenden Champion Enrico Windisch. Schließlich wurde man aber auch das Opfer der verrückten vorletzten SP: Das Getriebe blieb im 5. Gang stecken. Aus der SP kam man zwar noch, aber das war's nun endgültig.

